Pressemitteilung
41/2026

Dortmund, 10. November 2026

Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen

Handwerkskammer Dortmund

KREISHANDWERKERSCHAFT HELLWEG-LIPPE

Kreishandwerkerschaft Ruhr

Öffentliche Ausschreibungen: Bürokratie schreckt Handwerksbetriebe ab

Sonderumfrage: Betriebe fordern einfachere Verfahren und einheitliche digitale Plattform

Kammerbezirk. Nur 29 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer (HWK) Dortmund haben in den vergangenen drei Jahren an öffentlichen Ausschreibungen teilgenommen. Hoher bürokratischer Aufwand und komplizierte Verfahren halten viele Betriebe davon ab, sich um öffentliche Aufträge zu bewerben. Die Vergabeprozesse werden im Durchschnitt lediglich mit der Schulnote 4,3 bewertet. Das sind zentrale Ergebnisse einer Sonderumfrage zu öffentlichen Ausschreibungen, die im Herbst 2026 parallel zur Konjunkturumfrage der HWK Dortmund durchgeführt wurde. Insgesamt beteiligten sich 486 Betriebe aus dem Kammerbezirk.

„Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten können öffentliche Aufträge für Handwerksbetriebe eine wichtige zusätzliche Einnahmequelle sein. Unsere Umfrage zeigt allerdings deutlich, dass die Hürden für eine Teilnahme vielfach zu hoch sind. Wenn Betriebe erhebliche personelle und zeitliche Ressourcen für Vergabeverfahren aufbringen müssen, steht der Aufwand häufig in keinem angemessenen Verhältnis zum möglichen Ertrag“, erklärt **Henrik Himpe, Stv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dortmund**. „Hier braucht es dringend einfachere, transparentere und vor allem einheitliche Verfahren. Eine zentrale digitale Plattform und standardisierte Formulare könnten die Betriebe spürbar entlasten. Zudem sollte bei der Vergabe nicht allein der niedrigste Preis entscheidend sein, sondern auch die Qualität der handwerklichen Leistung angemessen berücksichtigt werden“, so Himpe weiter.

Hoher Aufwand verhindert Teilnahme

Während zwölf Prozent der befragten Betriebe angeben, dass es in ihrem Gewerk keine öffentlichen Ausschreibungen gibt, haben 59 Prozent in den vergangenen drei Jahren nicht an Vergabeverfahren teilgenommen. Als häufigsten Grund nennen 57 Prozent dieser Betriebe den hohen Aufwand. 45 Prozent empfinden die Verfahren als zu kompliziert, für 35 Prozent bestand aufgrund einer bislang guten Auftragslage keine Notwendigkeit zur Teilnahme. Weitere Hindernisse sind unter anderem Haftungsrisiken (21 Prozent) und fehlendes Personal (16 Prozent).

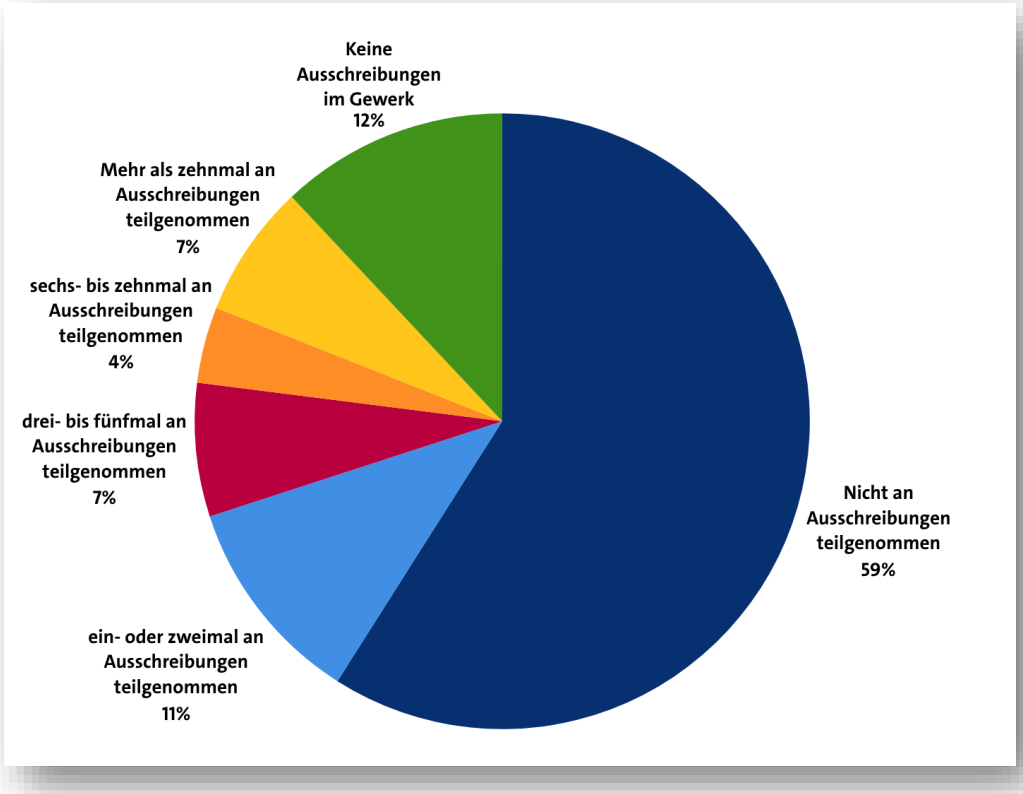
Kontakt

Philipp Kaczmarek
Leiter Kommunikation
T 0231 5493-422 • E-Mail: presse@hwk-do.de

Handwerkskammer Dortmund
Kommunikation
Ardeystr. 93 • 44139 Dortmund

hwk-do.de

DAS HANDWERK



Bürokratie ist größte Hürde

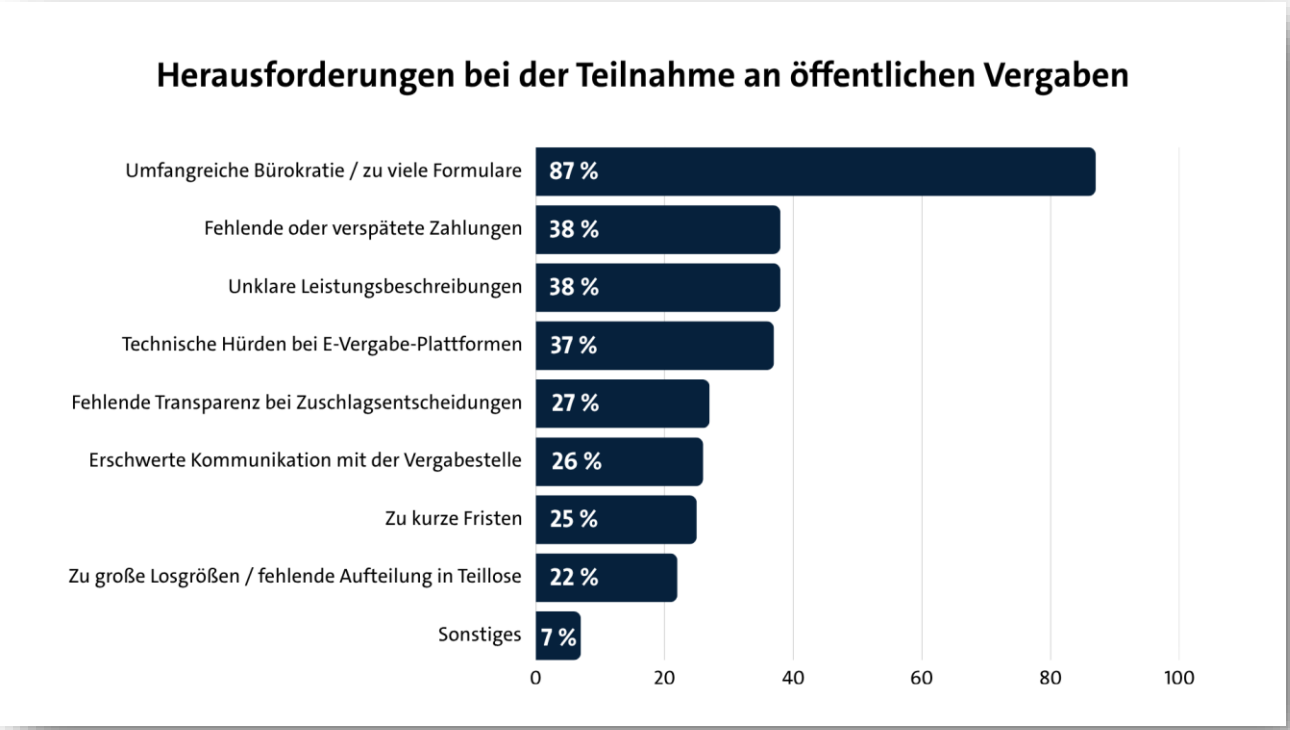
Besonders kritisch bewerten die Betriebe den Aufwand öffentlicher Vergabeverfahren: 52 Prozent empfinden ihn als sehr hoch, weitere 34 Prozent als hoch. Mit deutlichem Abstand wird die Bürokratie als größte Erschwernis genannt (87 Prozent). Jeweils 38 Prozent beklagen fehlende oder verspätete Zahlungen sowie unklare Leistungsbeschreibungen. Technische Schwierigkeiten bei elektronischen Vergabeplattformen nennen 37 Prozent. Auch die Vergabepraxis selbst stößt auf Kritik: 44 Prozent der Betriebe bewerten die Zahlungsmoral öffentlicher Auftraggeber kritisch. 43 Prozent bezweifeln, dass kleine und mittlere Betriebe faire Chancen bei öffentlichen Vergaben haben.

Betriebe fordern einfachere Verfahren

Bei den Verbesserungsvorschlägen steht die Vereinfachung der Vergabeverfahren im Mittelpunkt. 61 Prozent der Betriebe wünschen sich eine einheitliche digitale Plattform, 59 Prozent standardisierte Formulare. Weitere 38 Prozent sprechen sich für eine vereinfachte Präqualifikation aus, 35 Prozent fordern eine bessere Erreichbarkeit der Vergabestellen.

Kontakt
Philipp Kaczmarek
Leiter Kommunikation
T 0231 5493-422 • E-Mail: presse@hwk-do.de
Handwerkskammer Dortmund
Kommunikation
Ardeystr. 93 • 44139 Dortmund
hwk-do.de

Auch bei der offenen Frage nach Verbesserungsmöglichkeiten nennen die Betriebe am häufigsten Bürokratieabbau (35 Prozent), eine stärkere Gewichtung der Qualität gegenüber dem niedrigsten Preis (26 Prozent) sowie mehr Transparenz und direkte Ansprechpersonen (22 Prozent). Die Auswirkungen der Novellierung des kommunalen Vergaberechts (§ 75a GO NRW) sind bislang kaum spürbar. Lediglich drei Prozent der Befragten haben Veränderungen festgestellt. Diese werden überwiegend kritisch bewertet.



Kontakt
Philipp Kaczmarek
Leiter Kommunikation
T 0231 5493-422 • E-Mail: presse@hwk-do.de
Handwerkskammer Dortmund
Kommunikation
Ardeystr. 93 • 44139 Dortmund
hwk-do.de

DAS HANDWERK